

Fragen VII: Vom Zehntengeben

Lieber Leser, liebe Leserin

Ein Radiohörer stellt uns folgende Frage: *«Treu gebe ich meinen Zehnten in meiner Versammlung, die das Geld an ein Missionswerk weiterleitet, wo in viel Luxus mit Spendengeldern gelebt wird. Ich gebe meine Spenden für den HERRN. Muss ich mich dennoch darum kümmern, was damit nachher geschieht?»*

In eine solche Situation kommen viele Christen. Sie geben mit aufrichtigem Herzen für das Reich Gottes. Oft herrscht dann die Ansicht, dass die Verwendung des Geldes ausschliesslich die Sache der Gemeinde oder des begünstigten Werkes sei und der Spender keine Verantwortung mehr dafür trage. Was sagt die Bibel dazu? Als erstes lesen wir im Wort Gottes nach 2. Korintherbrief 9,6-7 klar: **«Wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.»** Dem HERRN die uns anvertrauten Güter zur Verfügung stellen, soll für das Kind Gottes also nicht eine lästige Pflichterfüllung sein, sondern in Freuden geschehen. Unser Herr Jesus Christus hat für uns alles gegeben. Er hat die Herrlichkeit des Himmels verlassen, hat sich erniedrigt und ist Mensch geworden, hat Leiden und Sterben am Kreuz auf sich genommen, um uns zu erlösen. Aus Liebe zu uns hat Er sich ganz hingegeben, damit wir durch den Glauben an Ihn die Vergebung aller unserer Sünde und das neue, das ewige Leben empfangen. Wer das Erlösungswerk Jesu Christi für sich persönlich angenommen hat und vom Heiligen Geist erfüllt ist, ist voll von inniger Liebe zu unserem Erlöser und hat ein brennendes Herz für die Verkündigung der Frohen Botschaft. Es ist dann völlig selbstverständlich, dass wir aus Dankbarkeit und Liebe zum Sohn Gottes uns völlig Ihm hingeben mit allem, was wir sind und haben. So werden wir zu fröhlichen Gebern.

Gott verlangt von Seinem Volk nach Maleachi 3,10: *«Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.»* Jede Spende soll bewusst ganz für die Sache Gottes eingesetzt werden. Wirkliche Diener Jesu Christi verwenden niemals Spendengelder für persönliche Bereicherung oder für ein aufwendiges und bequemes Leben, wie die Welt es führt. Gott verheisst uns grossen Segen, wenn wir im Geben des Zehnten treu sind. Gehorsam gegenüber Seinem Wort auch hierin belohnt der HERR, indem Er die Fenster des Himmels auftut und Segen herabschüttet in Fülle. Die Einstellung Jesu, der Jünger und der ersten Gemeinde zum irdischen Besitz dient uns als Vorbild. So lesen wir in Apostelgeschichte 4 über die materielle Versorgung der Gemeinde:

«... und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füssen...» (V. 34-35). Die Gläubigen gaben das Geld nicht irgend jemandem, sondern den Aposteln, die restlos und mit ungeteiltem Herzen im Dienst des Herrn Jesus Christus standen.

Nicht alle, die vorgeben, sie dienten dem HERRN, sind wirkliche Diener Gottes. Inspiriert durch den Heiligen Geist, warnt der Apostel Paulus in Philipperbrief 3,18-19 uns alle: *«Denn viele leben so, dass ich euch oft von ihnen gesagt habe, nun aber sage ich's auch unter Tränen: sie sind die Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist die Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch, und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie sind irdisch gesinnt.»* Unser Herr Jesus Christus selber warnt Seine Jünger vor falschen Frommen, die es aufs Geld abgesehen haben. Er sagt nach Matthäus-Evangelium 23,14: *«Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Häuser der Witwen fresset und zum Schein lange Gebete verrichtet! Darum werdet ihr ein umso härteres Urteil empfangen.»*

Wer Spenden von Gläubigen, die sie für den Dienst des HERRN gegeben haben, für persönliche Vorteile oder andere Zwecke als vorgegeben einsetzt und damit missbraucht, ist schuldig vor Gott und kommt wegen dieser Sünde unter das Gericht, wenn er nicht Busse tut. Dies entlastet aber den einzelnen Geber nicht von der Verantwortung. Wie bei anderen Dingen, so können wir auch durch naives Spendengeben, das nicht unter göttlicher Leitung geschieht, teilhaftig fremder Sünden werden. *«Habe nicht teil an fremden Sünden!»* (1. Tim. 5,22).

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

Gott entbindet uns nicht der Verantwortung. Wir sind verantwortlich vor Gott, dass wir unsere Mittel für Sein Reich, für die Verbreitung der Frohen Botschaft einsetzen, aber auch, wo wir dies tun. Wir tragen Mitverantwortung, wenn wir Spenden an Orte geben, wo sie nicht in heiliger Gottesfurcht verwendet werden. «So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben» (Röm. 14,12).

Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, wenn Sie genau wissen, dass Ihre Zehnten, die Sie treu Ihrer Gemeinde übergeben, einer Mission zukommen, die nicht dem Wort Gottes entsprechend Jesus Christus dient, sondern andere Zwecke verfolgt, haben vor Gott die volle Verantwortung. Dies gilt auch, wenn die Gemeinde selber die ihre anvertrauten Mittel nicht in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes einsetzt. Es ist ohnehin Vorsicht geboten, wenn Gemeinden oder Missionswerke mit seelischem Druck oder starkem Ansprechen des Gefühls Geldspenden einsammeln. Manche grosszügigen Bauten und Projekte entsprechen nicht dem Willen Gottes, dienen nicht zur Seelenerrettung, sondern entspringen ungöttlichem Prestigedenken und sind Mittel zur Selbstbestätigung für Verkündiger oder Gemeinschaften.

Eine Mission ist nicht nach ihrer äusseren Grösse und ihrem irdischen Reichtum und eine Gemeinde ist nicht nach ihrem Versammlungshaus oder Kirchengebäude zu beurteilen, sondern ob wirklich Jesus Christus, der gekreuzigte, auferstandene und bald wiederkommende Herr, der Mittelpunkt ist und durch die Verkündigung Seelen sich zu Ihm bekehren und in Ihm bleiben.

Merken wir uns gut: In der Endzeit kommen viele falsche Propheten und wollen die Auserwählten verführen. Wo die irdischen Güter, auch die schönen Häuser, zu wichtig sind und nicht mehr in erster Linie die verlorenen Seelen zu Jesus Christus geführt und hungerleidende Glaubensgeschwister versorgt werden, sind Spenden nicht dem HERRN gegeben. Es ist ein Merkmal von Sekten und Irrlehren, dass diese ihre Mitglieder unter finanziellen Druck setzen. Niemals jedoch tut dies unser Herr Jesus Christus, der auch diesbezüglich dem Menschen völlige Freiheit schenkt, aber durch den Heiligen Geist leitet, einen fröhlichen Geber lieb hat und ihm Segen die Fülle verheisst. Die Frage stellt sich nun: Wie kann ich meiner Verantwortung vor Gott nachkommen und meine Spenden an den richtigen Ort geben? Die Antwort ist einfach:

1. Legen Sie sich mit allem, was Sie sind und haben, im Gebet dem Herrn Jesus Christus hin.
2. Bitten Sie den HERRN um Seine göttliche Leitung, dass Er Ihnen den Ort zeigt, wohin Sie Ihre Spende geben sollen, und Ihnen die innere Gewissheit darüber schenkt.
3. Indem Sie so beten, prüfen Sie nun die verschiedenen Institutionen und stellen Sie sich folgende Fragen:
 - Ist die Verkündigung biblischfundiert und christuszentrisch?
 - Wird unserem Herrn Jesus Christus die Ehre gegeben, oder steht ein Mensch, eine Organisation oder ein Projekt im Mittelpunkt?
 - Geht es bei den Publikationen darum, den Lesern geistlichen Segen zu bringen und sie im Glauben weiterzuführen, oder nur darum, für die eigene Organisation zu werben und den Lesern Spenden zu entlocken?
 - Stimmen Wort und Tat überein? Oder wird zwar von Jesus gesprochen, aber trotzdem nach weltlichen Maßstäben gelebt und gehandelt?

Sie werden erleben, wie der HERR Ihnen Klarheit schenkt und Ihre Spenden zu Seiner Ehre und zur Verbreitung der Frohen Botschaft dienen. So gilt Ihnen die mächtige Verheissung: Der HERR Zebaoth wird die Fenster des Himmels auf tun und Segen herabschütten die Fülle.

Wir werden stille zum Gebet: *«Herr Jesus Christus, wir danken Dir, dass Du Dich am Kreuz für uns geopfert und Dein Leben gelassen hast, um uns zu erlösen. HERR, Dein Wort gibt uns auch in praktischen Fragen klare Wegleitung. Wir danken Dir für jeden Leser und jede Leserin, die sich mit allem, was sie sind und haben, Dir zur Verfügung stellen und sich für die Verbreitung der Frohen Botschaft einsetzen. HERR, segne sie und sei ihr reicher Vergelter. Öffne die Fenster des Himmels nach Deiner Verheissung. Amen.»*

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu